

Orgeln, virtuell

Es ist viel zu wenig bekannt: Die Stadt Duisburg verfügt über eine blühende Orgellandschaft. Man denke nur an die große Eule-Konzertorgel in der Mercatorhalle, an die Prachtorgeln in der Salvatorkirche (Kuhn), in der Friedenskirche (Eule) oder in der Abteikirche (Mönch), beide in Hamborn, oder auch an kleinere Instrumente wie die Weimbs-Orgel in der Rahmer St. Hubertus-Kirche.

Wie in unser ganzes Leben greift die Corona-Pandemie derzeit auch in den analogen Genuss konzertanter Klangwolken ein. Die meisten Gottesdienste und Veranstaltungen fallen derzeit noch aus. Welch feine Idee hatte doch da die evangelische Kirchengemeinde Großenbaum-Rahm! Sie stellt die Walcker-Orgel der Versöhnungskirche einfach im Internet vor, virtuell!

Gut, eine so eindrucksvolle und ausführliche Präsentation, wie sie Marcus Strümpe der Kuhn-Orgel gewidmet hat (und dreiteilig im Internet auf YouTube hochgeladen hat), darf man nicht erwarten. Aber lehrreich und unterhaltsam ist es allemal, daheim in Ruhe Register, Trakturen und Windladen einer Orgel sowie Klangbeispiele für insgesamt 15 Register, einzeln und kombiniert, vorgeführt zu bekommen.

Darüber hinaus lernt man Lippen-, Zungen-, Metall- und Holzpfeifen zu unterscheiden. Dabei fällt mir auf, dass ich auch gerade eine Holzpfeife benutze, jedoch analog. Ich mag's. Meine liebe Frau leider gar nicht. Wegen der Rauchwolken.